



Dankbar zeigten sich die Senioren über die stimmungsvollen Liedbeiträge der Chöre aus dem Büdinger Stadtteil Wolferborn.



Auch in diesem Jahr besuchten zahlreiche Senioren der Großgemeinde Büdingen den eigens für sie initiierten Nachmittag in der Willi-Zinnkann-Halle. Bilder: Schinzel

„Bitte nicht auf dem Rücken der Senioren“

Kritische Ansprache von AWO-Chef Bernd Leitner – Verwaltungsmitarbeiter verweigerten Hilfe beim Altennachmittag

BÜDINGEN (hp). Ein unterhaltendes und stimmungsvolles Programm bescherte die AWO Büdingen den Senioren der Großgemeinde mit ihrer traditionellen Weihnachtsfeier in der Büdinger Willi-Zinnkann-Halle. Bevor sich jedoch die älteren Bürger Kaffee und Kuchen schmecken lassen und die abwechslungsreichen Darbietungen genießen konnten, stimmte AWO-Vorsitzender Bernd Leitner in seiner Begrüßungsrede durchaus kritische Töne an.

Grund seines Ärgers seien einige „Irritationen“ im Vorfeld der Veranstaltung gewesen, führte der engagierte AWO-Mann aus. Nicht nur die verspätet verschickten Einladungen seien es, die Leitner für Missstimmung gesorgt haben, sondern viel mehr die Verweigerungshaltung der Mitarbeiter der Büdinger Stadtverwaltung. Niemand hatte sich in diesem Jahr bereit erklärt, bei der Durchführung der Veranstaltung zu helfen. Deshalb richtete Leitner einen besonderen Dank an die Landfrauen und den Männergesangverein aus Wolferborn, an den Büdinger Carnival Club (BCC) und an den Ersten Stadtrat Manfred Hix, die allesamt „ohne Wenn und Aber“ bereitwillig ausgeholfen hatten. Eine Aufgabe, die in den Vorjahren

stets die Verwaltungsmitarbeiter übernommen hatten. Ohne die zahlreichen Helfer, die spontan einsprangen, hätte der Nachmittag wohl gar nicht stattfinden können, betonte Leitner. „Wir, die Arbeiterwohlfahrt, gestalten seit über 50 Jahren die vorweihnachtliche Altenfeier“, merkte der AWO-Vorsitzende an. „Sie war und ist ein Eckpfeiler unserer gemeinnützigen Arbeit. Wie aufgrund der aktuellen Umstände die Zukunft aussehen wird, kann ich Ihnen allerdings nicht sagen“, teilte Bernd Leitner den Senioren mit.

Nicht nur der Mitgliederschwund innerhalb der AWO mache sich bemerkbar, auch werden die Helfer immer älter. „viele bekommen bereits selbst Einladungen für die Feier“, führte Leitner weiter aus. Man werde überlegen müssen, wie die Zukunft der Traditionsveranstaltung aussehen soll. Man müsse die Jugend stärker einbinden, verschiedene Projekte ansprechen, beispielsweise das Peru-Projekt des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums, und man könnte Vereinsgemeinschaften unterstützend einbinden, nannte Leitner Beispiele und Ideen für eine Weiterführung des Nachmittags. Indirekt verstehe er sogar die Haltung der Verwaltungsmitarbeiter angesichts der jüngsten Vorkommnisse dort. Doch dürfe die Situation dort bitte nicht auf dem Rücken der Senioren ausgetragen werden. „die unseren Wohlstand mit aufgebaut hat“. Leitner jedenfalls werde nicht

aufhören, für die Veranstaltung und für die Arbeit der Arbeiterwohlfahrt sowie für sozialen Ausgleich und ein soziales Miteinander zu kämpfen, kündigte Leitner an.

Büdingens Bürgermeister Spamer entschuldigte in seiner Rede die verspäteten Einladungen. Auf die Aussagen Leitners wollte er hingegen nicht eingehen. Insgesamt stellte er fest, dass die Hilfsbereitschaft im Allgemeinen zunehmend abnehme und dankte deshalb allen Helfern, die

zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben. Stadverordnetenvorsteher Siegfried Müller forderte, dass „mit allen Menschen gesprochen werden muss, um die Veranstaltung als Teil des kulturellen Lebens der Stadt am Leben zu erhalten“.

Den Auftakt des Unterhaltungsprogramms, durch das Karin Hix führte, gestalteten der Chor der Landfrauenverein sowie der Männergesangverein 1884 – beide aus Wolferborn. Unter der Leitung von Michael Habermann boten die Sänger „Ave Glöcklein“ und „Zeit ist ein Geschenk“. Weitere gesangliche Beiträge folgten von beiden Chören, wobei sich Willi und Reinhard Landmann als Solisten hervortaten. Der Wolferborner Junge Chor „New Inspiration“ trat unter anderem mit „Jubilate“, „It's a birthday“ und „Es ist ein Ros entsprungen“ auf. Es folgten Gedichte, vorgetragen von Gerda Kehm, Anneliese Gonzales und Gerlinde Sauer, sowie zwei Sketche, gespielt von Gerlinde Sauer und Karin Schlögel sowie von Claudia Hof und Margitta Gerhardt. Tänzerisch begeisterten zwei junge Tanzgruppen aus Wolferborn unter der Leitung von Dorte Schlögel und die Ballettgruppe von Gisela Engelhard-Wockmann das Publikum. Mit dem von Teilnehmern und Publikum gemeinsam gesungenen „Macht hoch die Tür“ fand der vorweihnachtliche Nachmittag ein stimmungsvolles Ende.



AWO-Vorsitzender Bernd Leitner kritisierte das Verhalten der Verwaltung.